

Themenschwerpunkt Wirtschaft

Wirtschaft – Wir in der sozialen Marktwirtschaft – vom Planen, Abwägen und Entscheiden

Inhaltsfeld 1	Marktwirtschaftliche Ordnung
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System• Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System• Ordnungselemente und normative Grundannahmen• Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit• Wettbewerbs- und Ordnungspolitik
Zeitbedarf	Ca. 30 Stunden à 45 Minuten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Schwerpunkte)

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspek-

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).

<ul style="list-style-type: none"> tiven (MK 4), stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive – auch modellierend – dar (MK 8), ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11), analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13). 	
--	--

Vorhabenbezogene Konkretisierungen

Thema / Problemfragen	Mögl. fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/ mögl. Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Material-basis
Sequenz 1: Was heißt Wirtschaften? – Grundlegende Modelle der Volkswirtschaftslehre als Basis zum Verständnis von Produktion und Konsum				
Was bedeutet Wirtschaften? – Grundfragen des Wirtschaftens	Bedürfnisse oder Bedarf/die Maslow'sche Bedürfnispyramide; Güter und Knappheit Produktion und Produktivität Begriffsdefinitionen	Diagnostik-Hypothesen: z.T. Kenntnisse aus der Unter- und Mittelstufe	konkretisierte SK: - analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien	Floren 1, S.204ff/ Dialog 1, S.92ff
Der Mensch als „homo oeconomicus“ - Das ökonomische Prinzip und das Leitprinzip des wirtschaftlichen Handelns	Das Prinzip der Nutzenmaximierung; Modellbildung in der Ökonomie: Der „homo oeconomicus“ als Idealtypus“!?	Erkenntnisse aus der eigenen Lebenswelt vorhanden	konkretisierte UK: - bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität	Floren 1,
Sequenz 2: Die Wirtschaft – ein ständiger Kreislauf?				
Was kann ein Markt leisten? – Der Wirtschaftskreislauf, Arten und Entstehung von Märkten und	Der Markt als Treffpunkt von Produzenten und Konsumenten; Angebots- und Nachfragekurve und die Bedingungen des voll-		konkretisierte SK: - beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses	Floren 1, S.226ff/ Dialog 1,

Marktpreisen	<p>kommenen Marktes (Ceteris-paribus-Klausel)</p> <p>Wirtschaftskreislauf – ein Puzzle; Spiel zur Marktpreisbildung</p>		<ul style="list-style-type: none"> - erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt - beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage <p>konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen 	S.117ff
Kann ein Markt versagen? – Die Grenzen des Marktes	<p>Marktversagen, z.B. durch Konzentration von Marktmacht oder negative externe Effekte</p> <p>Textanalyse</p>		<p>konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte 	Floren 1, S.246ff/ Dialog 1, S.123ff
<p>Sequenz 3: Was will die soziale Marktwirtschaft? – Anspruch und Wirklichkeit</p>				
Welche Bedeutung hat die Wirtschaftsordnung? – Von der „freien“ zur „sozialen“ Marktwirtschaft	<p>Überblick über die Entwicklung der Wirtschaftsordnung; Grundpfeiler der sozialen Marktwirtschaft Ggf. kontrastive Gegenüberstellung von Plan- und Marktwirtschaft</p> <p>Film zur sozialen Marktwirtschaft Schaubilder</p>		<p>konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems 	Floren 1, S. 264ff/ Dialog 1, S.125ff
Wettbewerbssicherung als staatliche Aufgabe in der sozialen Marktwirtschaft	<p>Funktionen des Wettbewerbs, Ursachen der Unternehmenskonzentration Formen der Wettbewerbs-beschränkungen (Kartelle, Konzerne, Fusionen) und Institutionen zur Wettbewerbssicherung</p> <p>Beispielanalyse</p>		<p>konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen - erörtern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns 	Floren 1, S. 273ff./ Dialog 1, S.165ff

			konkretisierte UK: - beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland	
Sequenz 4: Unternehmen in Deutschland – Wie wird die Marktwirtschaft in Deutschland gestaltet?				
Ziele und Funktionen von Unternehmen	Beispiele deutscher Unternehmen Unternehmensanalyse		konkretisierte UK: - beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte	Floren 1, S.294ff Dialog 1, S.158ff
Mitbestimmung im Unternehmen	Mitwirkung von Arbeitnehmern (z.B. Tarifverträge/Betriebsrat)		Konkretisierte UK: - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten	Floren 1, S.302ff/ Dialog 1, S.178ff